

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

---

### Rodungsvorhaben: Kieswerk Reichenau, Abbauetappe 2 und Rekultivierung

---

Gemeinde(n): Domat/Ems

Kanton(e): GR

Forstkreis/  
Waldabteilung Nr.: 2

---

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

#### 1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Erweiterung Abbaugelände des Kieswerks Reichenau an bestehendem Abbaustandort Plong Vaschnaus zwecks Sicherstellung der künftigen regionalen Versorgung mit mineralischen Rohstoffen.

#### 2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Beim Abbaugelände Plong Vaschnaus handelt es sich um einen seit den 1940er Jahren bestehenden Abbaubetrieb. Die Erweiterung sichert die regionale Versorgung mit mineralischen Rohstoffen. Die Erweiterung des bestehenden Abbaugeländes ist sowohl aus umwelttechnischen als auch wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll. Rodungsbewilligungen wurden bereits im Rahmen früherer Planungen erteilt.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Der vorliegende betreffende Standort Plong Vaschnaus ist im kantonalen Richtplan mit Koordinationsstand "Ausgangslage" (Obj. Nr. 01.VB.02.1) bzw. "Zwischenergebnis" (Obj. Nr. 01.VB.02.2) bezeichnet: Abbau von Kies und Sand inkl. Materialverwertung (Wiederauffüllung). Der Standort ist zudem im regionalen Richtplan mit Koordinationsstand "Ausgangslage" (Obj. Nr. 01.VB.02.1) bzw. "Zwischenergebnis" (Obj. Nr. 01.VB.02.2) bezeichnet: Abbaustandort für Kies und Sand sowie Ablagerungsstandort. Die projektbezogene Nutzungsplanung ist in Erarbeitung und das Rodungsvorhaben mit dieser koordiniert. Parallel zum NUP-Verfahren erfolgt die Anpassung des kantonalen und regionalen Richtplans im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung Abbauperimeter.

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Nach derzeitigem Kenntnisstand ergibt sich durch die vorgesehene Rodung keine erhebliche Gefährdung der Umwelt. Sinngemäss handelt es sich um eine Änderung und Ergänzung bereits bewilligter Rodungen.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Das Vorhaben entspricht den Leitüberlegungen des kantonalen Richtplans, wonach die Versorgung mit mineralischen Rohstoffen regional sichergestellt wird. Soweit die Regionen geeignete Ressourcen aufweisen, werden diese Potenziale langfristig für den Abbau sichergestellt. Die Versorgungsautonomie der Regionen wird aus volkswirtschaftlichen Überlegungen als auch aus Gründen des Umweltschutzes angestrebt. Die temporär oder definitiv beanspruchten Waldflächen werden wieder aufgeforstet oder gemäss Rekultivierungskonzept ersetzt.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Das Erweiterungsvorhaben weist im Vergleich zum laufenden Abbaubetrieb keine wesentlichen Änderungen für Natur und Landschaft auf. Die "Offenfläche" des Abbauperimeters vergrössert sich flächenmässig künftig um eine Abbauetappe, ausgeschöpfte Abbaugelände werden wie bis anhin wiederaufgefüllt, gemäss Konzept rekultiviert und der Folgenutzung zugeführt. Zielsetzung ist die Aufforstung zu einer standortgerechten Waldgesellschaft, 14P Seggen-Buchenwald mit Föhre (vgl. Punkt Nr. 12). Der aktuelle Zustand des Waldes entspricht jedoch nicht der Bestockung des Naturzustandes für diesen Standort. Weitere Ausführungen vgl. Planungs- und Mitwirkungsbericht zur Teilrevision der Nutzungsplanung bzw. UVB (Hauptuntersuchung, insbesondere Kap. 5.11 Flora und 5.12 Wald).

separater Bericht

# Rodungsgesuch

# Gesuchsteller

## Rodungsvorhaben: Kieswerk Reichenau, Abbauetappe 2 und Rekultivierung

### 3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m <sup>2</sup>	Definitiv m <sup>2</sup>	Total Fläche m <sup>2</sup>
Domat/Ems	2 750 956 / 1 187 812	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		372	372
Domat/Ems	2 750 706 / 1 187 550	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		18 855	18 855
Domat/Ems	2 750 896 / 1 187 297	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		55	55
Domat/Ems	2 750 797 / 1 187 623	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems	3 425		3 425
Domat/Ems	2 750 577 / 1 187 549	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems	12 305		12 305
Domat/Ems	2 750 659 / 1 187 313	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems	1 037		1 037
Domat/Ems	2 750 757 / 1 187 261	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems	649		649
	/					0
<b>TOTAL</b>				<b>17 416</b>	<b>19 282</b>	<b>36 698</b>

Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

#### Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m<sup>2</sup> ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	<b>0</b>

36 698
+
0
=
36 698

**Massgebliche Rodungsfläche in m<sup>2</sup>**

**Frist für Rodung:** 31.12.2050

### 4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m <sup>2</sup> <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Realersatz def. Rodung m <sup>2</sup> <small>(Art. 7 Abs.1)</small>	Total Ersatzaufforstungsfläche in m <sup>2</sup>
Domat/Ems	2 750 867 / 1 187 780	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		521	521
Domat/Ems	2 750 956 / 1 187 812	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		523	523
Domat/Ems	2 750 810 / 1 187 646	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		1 914	1 914
Domat/Ems	2 750 719 / 1 187 638	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		1 183	1 183
Domat/Ems	2 750 737 / 1 187 338	4020	Bürgergemeinde Domat/Ems		25 308	25 308
	/					0
	/					0
	/					0
<b>Total Ersatzaufforstungsfläche in m<sup>2</sup></b>					<b>29 449</b>	<b>29 449</b>

**Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n):** 31.12.2080

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

### Rodungsvorhaben: Kieswerk Reichenau, Abbaustappe 2 und Rekultivierung

#### 5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche  b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m<sup>2</sup> Koordinaten /

- im Waldareal  ausserhalb Waldareal

**Frist für Ersatzmassnahmen:** 31.12.2080

#### 6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

##### Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- |  |                |
|--|----------------|
| <input type="checkbox"/> Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG) | m <sup>2</sup> |
| <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)    | m <sup>2</sup> |
| <input type="checkbox"/> Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)            | m <sup>2</sup> |

#### 7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

Ja  Nein

#### Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

Ja  Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

Ja  Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

#### 8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LWG) ausgerichtet worden?  Ja  Nein

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

Ja  Nein

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

Ja  Nein

Wenn nein, Begründung:

#### 9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma	Kieswerk Reichenau AG (Calanda Gruppe AG)	
Kontaktperson / Telefon	Giancarlo Weingart	+41 81 286 34 00
Adresse (Strasse, PLZ, Ort)	Rheinstrasse 219 7000 Chur	
Ort, Datum	Chur, .....	
Unterschrift, Stempel		

##### Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000  Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen  
 Detailpläne  Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7  
 Liste Rodungsflächen

##### Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)  
WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)  
SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)  
LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)  
UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

## Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

**Rodungsvorhaben: Kieswerk Reichenau, Abbauetappe 2 und Rekultivierung**

Nr.: 2

**10 Zuständigkeit** (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde:

Strasse/Postfach:

PLZ/Ort:

Tel.:

**11 Verfahren**

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagetyp gemäss UVPV

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

**12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)**

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.: 14P

Name: Seggen-Buchenwald mit Föhre (im Naturzustand, vgl. Punkt 5)

**13 Inventare/Schutzgebiete**

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem?

**nationaler** Bedeutung

Ja

Nein

**kantonaler** Bedeutung

Ja

Nein

**regionaler** Bedeutung

Ja

Nein

**kommunaler** Bedeutung

Ja

Nein

**14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)**

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes:  
Forstdepositum

**15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?**

Ja

Nein

**16 Kantonaler Forstdienst**

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel